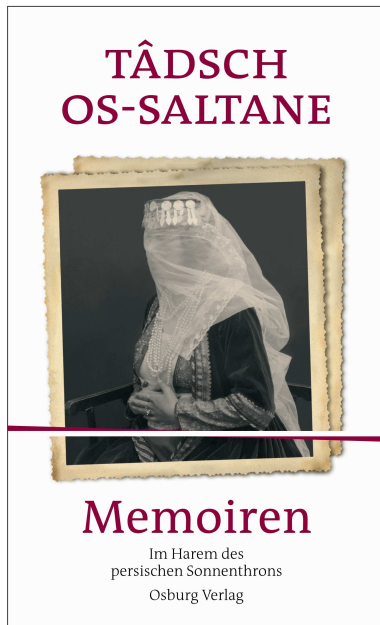


Tâdsch os-Saltane Memoiren.

Im Harem des persischen Sonnenthrons
Erscheinungstermin: 27. August 2010



Tâdsch os-Saltane
Memoiren. Im Harem
des persischen Sonnen-
throns

Hrsg. und übersetzt von
Siegfried Weber

Sachbuch
288 Seiten

€ 19,95 (D) / € 20,60 (A)
/ SFR 34,50

ISBN 978-3-940731-52-4

Erscheinungstermin:
27. August 2010

Erinnerungen einer persischen Prinzessin

Ihre Memoiren schrieb die Prinzessin Tâdsch os-Saltane im Jahr 1914. Sie stellen eine echte Rarität dar, da aus dieser Epoche der persischen Geschichte bisher nur Memoiren von Männern bekannt sind. Ihr Lebensbericht wird als einzigartige soziokulturelle Quelle betrachtet. Die Authentizität der Schrift wurde von der internationalen Fachwelt mehrfach untermauert. Die Memoiren, deren englische Übersetzung bereits für Aufsehen sorgte, liegen nun erstmals in der deutschen Übersetzung aus dem persischen Original vor.

Teheran 1893. Gegen ihren Willen wird die 9-jährige Tâdsch os-Saltane, eine der zahlreichen Töchter des Schahs Nâser ed-Din, einem gleichaltrigen Jungen versprochen. In einem melancholischen Rückblick erzählt die erwachsene Tâdsch os-Saltane von Jugendjahren zwischen weiblichen Rollenzwängen,

Lieblösigkeit und Gewalt – inmitten von unermesslichem Reichtum am königlichen Hof. Dabei gelingt ihr der Blick hinter die menschlichen Fassaden, die nicht selten Motive wie Neid, Habgier und Missgunst verbergen.

Ihre schwierige Lebenssituation als Frau in einer streng hierarchisch organisierten Gesellschaft stürzt sie mehrfach in schwere Depressionen. Sie leidet unter der Gefühlskälte und der Selbstsucht ihres Ehemanns. Doch es gelingt ihr immer wieder, Kampfgeist zu entwickeln. Mit Verweis auf die europäischen Ideale der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit fordert sie, die sich ihr Wissen in der Palastbibliothek angelesen hat, die Stärkung der Frauenrechte in Persien. Frauen sollten das Recht haben, ihren Schleier abzulegen und ihren Männern als Partner zur Seite stehen. Es überrascht, wie modern die Reflexionen im traditionsgeprägten Persien des frühen 20. Jahrhunderts waren. Tâdsch os-Saltane war Mitbegründerin der Anjoman-e horriyat-enevân („Gesellschaft für die Freiheit der Frauen“). Sie starb 1936 verarmt in Teheran. Doch heute ist sie im Iran eine bekannte Persönlichkeit.

Die Autorin

Tâdsch os-Saltane wurde 1884 als Tochter des viertletzten persischen Schahs aus der Dynastie der Kadscharen geboren. Ihre Schulbildung beschränkte sich auf Grundschulunterricht, doch sie bildete sich selbst mit Hilfe von Privatunterricht und der Palastbibliothek weiter.

Der Übersetzer

Siegfried Weber, Jahrgang 1957, promovierte in Iranistik und lehrt am Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients an der Universität Heidelberg. Zudem ist er als Übersetzer, u.a. für das Deutsche Rote Kreuz in Afghanistan, tätig.